

Arbeiterstimme

Lageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Preisausschuss für den Monat Mei Haus 2 RM (halbmonatlich 1 RM); durch die Post bezogen monatlich 2 RM (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-11, Gerichtshofstraße 20. Expedition: Buchhandlung „Arbeiterstimme“, Dresden-11, Postfach 17259. Einzelhefte: 30 Pf. (einschl. Porto).
Anzeigenpreise: Die normal gebildete Monatszeitschrift oder deren Raum 6,00 RM, für Familienanzeigen 8,00 RM, für die Reklamezeile einschließlich mit den drei hellen 4. Ziffern 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-11, Buchhofstraße 20 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Abgabe beträgt dem Anbruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 11. Februar 1926 Nummer 35

Neuaufgabe der Arbeitsgemeinschaft?

Geheimverhandlungen der ADOB.-Führer mit den Schwerindustriellen

Notgemeinschaften

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die „Kasseler Zeitung“ bringt heute eine sensationelle Meldung aus Essen, wonach eine Konferenz von Unternehmern und Gewerkschaftsführern stattgefunden hat. Von Seiten der Unternehmer hat Glöckner, Thassier und Bögler, der Vorsitzende des Zechenverbandes Wißott, aus dem Kreis Egerer in Begleitung der Führer der Gewerkschaften, ein Vertreter der hiesigen Gewerkschaften, in seiner Begleitung Zwibusch und Kottmannen, auch die hiesigen Gewerkschaften sollen daran teilgenommen sein. Bögler referierte über die Wirtschaftslage. Die Verhandlungen hatten kein bestimmtes Ergebnis, jedoch soll die Aussprache fortgesetzt werden. Es sollen noch Vertreter anderer Gewerkschaften hinzugezogen werden, insbesondere soll der Deutsche Metallarbeiterverband hinzugezogen werden. Die „Kasseler Zeitung“ schreibt dazu: „Die Frage ist nun, in welcher Richtung die Verhandlungen weitergeführt werden. Man darf vielleicht annehmen, daß den künftigen Erweiterungen am Unternehmenseite her die Thesen zugrunde gelegt werden sollen, die in der Denkschrift des Unternehmervereins und vielleicht auch das Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie zur Erörterung gestellt werden.“ Von Gewerkschaftseite wiederum dürfte man sich wenigstens hinsichtlich der Kohlenwirtschaft auf die Bitte zur Lösung der Kohlenwirtschaftsfrage stützen, die ebenfalls in der Denkschrift des Gewerkschaftsverbandes enthalten ist, und auf Aufforderung hin zu ergänzenden Überlegungen der vier Gewerkschaften führen, die sich mit Aufgaben, Befugnissen und Zusammensetzung eines zentralen Arbeitersrates befassen, der eine neue, aber weitestgehend verbesserte Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Bergbauwirtschaft zu rüsten, sollte nach ihnen vermehrt werden, die gegenwärtigen wichtigsten Produktionsprobleme zu beleuchten.“ Die „Kasseler Zeitung“ meint,

daß die Besprechungen zunächst vertraulich sein sollten, um Widerlächer auf beiden Seiten nicht auf den Plan zu rufen und den weiteren Fortgang der Verhandlungen nicht zu gefährden.
Vor einigen Tagen noch hatte der Bergarbeiterverband erwidert bemerkt, daß Verhandlungen über Arbeitsgemeinschaften geführt worden wären. Noch am 6. Februar veröffentlichte der „Vorwärts“ in einer Morgenausgabe eine Zeitschrift des ADOB, in der derselbe behauptete, daß die Verhandlungen von den Verhandlungen über Erneuerung der Arbeitsgemeinschaft nur ein Nebenabkommen der Kommissare seien. Wir hatten damals bereits darauf hingewiesen, daß beim ADOB und bei den zentralen Gewerkschaften harte Verbindungen vorhanden sind, zur Arbeitsgemeinschaft mit den Industriellen zurückzukehren. Wir begründeten unsere Stellungnahme auf eine Kritik aus der „Frankfurter Zeitung“, die am 4. Februar aus Essen meldete, daß die Verhandlungen zwischen Vertretern des ADOB und der Unternehmerverbände nicht nur die Arbeitsgemeinschaft im Bergbau betreffen, sondern auf die Wiederherstellung der Zentralarbeitsgemeinschaft hinstreben. Auch die „Kasseler Zeitung“ hatte damals einen Warnungsartikel geschrieben und erklärt, daß gegenüber den in letzter Zeit von Unternehmenseite wiederholten Versuchen, den Weg der Verhandlungen der Gewerkschaften über Wirtschaftsfragen zur Wiederherstellung der Arbeitsgemeinschaft zu beschreiten, die größte Wachsamkeit der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter durchaus am Platze sei. Heute bedrängt die auf das Vorkommnis informierte „Kasseler Zeitung“, daß die von uns ausgeschickten Warnungssignale durchaus berichtigt waren. Die Reformisten trüben mit den Verbindungen auf Herbeiführung der Arbeitsgemeinschaft mit den Schwerindustriellen einen unerhörten Angriff gegen die im Werden begriffene Klassenfront. Die Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen bedeuten Alarm für die gesamte gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft. Der einmalige Widerstand der gesamten Arbeiterschaft muß es den Reformisten unmöglich machen, erneut die im Jahre 1925 ausserachtgelassene Arbeitsgemeinschaft wieder herzustellen. Für die Arbeiterschaft gilt nicht die Arbeitsgemeinschaft, nicht die Koalition mit der Bourgeoisie, sondern die revolutionäre Front der Beschäftigten.

„Wie wäre es, wenn ich die Einzelbetriebe, Fabrik, Jede, als Notgemeinschaft erklären würde? ... Es erscheint durchführbar, wenn die Verteilung gemeinsam mit der Arbeiter- und Handwerkervertretung dazu ginge, die gesamten Lohnsummen, lagen mir um 10 bis 20 Prozent herabzusetzen. Nicht allein könnte auf diese Weise weitere Beschäftigungsmöglichkeiten besorgt werden. Bei einer Lohnsumme von einer Milliarde und einem Umsatz von 3 Milliarden bedeutet eine 10- bis 20prozentige Herabsetzung der Lohnsummen eine Ersparnis von 100.000 bis 200.000 Mark oder 8%, bzw. 6% Prozent des Umlages.“
(Deutsche Bergwerkzeitung v. 8. 1. 1926.)
Es ist nicht gerade ein besonders neuerlicher Gedanke, der da „von industrieller Seite“ vertreten wird — es ist vielmehr das A und O der Unternehmensepolitik: „Die Not zwingt zu scharfen Maßnahmen, aber dieser Preis ist die Gewähr auf einen Teil der Produktion, um die Beschäftigung zu sichern, dürfte weniger hart sein, als wenn ein Teil der Arbeiter- und Angestelltenchaft entlassen werden muß.“ Oder, um es in unser gewohntes Deutsch zu übersetzen: „Wer sich die Lohndrucker nicht gefallen läßt, fliegt, und wenn die ganze Belegschaft hinfällig ist, so fliegt sie eben als Ganzes, und die Bude, für die man heute noch nur draufzahlen muß, wird hinfällig!“
Das ist das alte Lied. Und jeden Tag bekommen es die Arbeiter von launischen Betrieben zu hören. Und launische fliegen auch täglich auf den Schindeln herein, erdulden eine Lohndrucker, um nur ja die Arbeitsstelle zu behalten. Ja schlimmer noch, sie suchen durch verfristete Entlassungen die Verabreichung der Koffer für herabzubringen oder leisten gar Mehrarbeit und helfen dadurch dem Unternehmer, launische Kollegen „überflüssig“ zu machen und aufs Pflaster zu werfen.

Das Programm der Steuerräuber

Die deutsche Bourgeoisie hat ihren neuen „König“, der Präsident der Finanzminister Luther und Schäfers, der Templer Reichhold, hat keine Antikrise im Reichstag gelassen. Mit einer listigen Brutalität, ohne die geringsten Rücksichten, hat er einen nationalsozialistischen Vorgesang nach dem letzten Reichstag, wurde von ihm ein Finanzprogramm vorgelesen, das bis in die letzte Einzelheit zur Durchführung in der Bourgeoisie möglich die letzten Kräfte abzurufen, das die den Kapitalisten bisher natürlich gewählten Steuererhöhungen möglichst leicht und dafür natürlich alle Möglichkeiten, die der Reichstag zu tragen hat, anverwandelt zu belagern, die die Steuerlast von den Reichsmitgliedern bis zu den kleineren Klassen überträgt. Reichhold, als Reichhold keine Rücksicht für die Kapitalisten antändigte: Herabsetzung der Einkommensteuer für den Zulagebereich der großen Konzerne, Wegfall der Körperschaftsteuer, Halbierung der Kapitalertragssteuer und Grundbesitzsteuer, weitgehende Erleichterungen bei der Besteuerung der Vermögenssteuer usw. — kurz, weitestgehende Entlastungen bei den ausgeprochenen Besitzklassen.
Reichhold dagegen über eine Beseitigung des Lohnsteuerabschlages, sein Wort über die katastrophale Steigerung der Grunderwerbsteuer, über die die breitesten Massen befallenden Grunderwerbsteuern. Im Gegenteil, die Klassensteuern sollen noch erhöht werden bei der Regelung des Finanzausgleichs mit den Ländern, deren neue Zuschlagrechte gegeben werden sollen.
Das war im wesentlichen der Grundton der Finanzministerrede. Bemerkenswert ist noch die teilweise sorglos vorgetragene Stellungnahme an den Reichstag, daß sich die Regierung auf keine Erhöhung der Ausgaben vorsetzen werde, wie das zu erhellen ist, beweist ja schon der Kabinettsbeschluss, unter keinen Umständen in eine Erhöhung der Erwerbsteuern und Grunderwerbsteuern einzustimmen.
Und dieser Regierung hat die SPD, „Bewährungsfreier“ und links Spiel gewährt! Wie lange werden die sozialdemokratischen Arbeiter dulden, daß sie durch diese Regierung von Seiten ihrer eigenen Partei bis aufs Wort ausgelassen werden?
Reichholds Geschenk an die Großkapitalisten
Reichhold beginnt mit der schon einmal gebrandeten Aussage, der Reichstag sei in einer Zeit aufgetreten, in der die Wirtschaftslage noch nicht in allen ihren Auswirkungen übersehen werden konnte. Die jetzige Lage sei mit 30% Konstanten im Jahr 1925, während die Produktion unter dem Einfluß des

2,5 Millionen Zuschlagempfangern und 2,5 Millionen Kurzarbeitern — von nachdrücklichen Ernst. In der letzten Zeit habe aber vor allem die Steuerüberhöhung nicht wenig beigetragen. Die deutsche Wirtschaft könne die bisherigen Steuern auf die Dauer nicht ertragen. Wenn man verhindern wolle, daß die Kurzarbeit in Katastrophe übergehe, so müßten die öffentlichen Ausgaben überall so eingeschränkt werden, daß die Kosten wirtschaftlich tragbar wären.
Zur Überwindung der Wirtschaftskrise werde die Regierung schon in aller nächster Zeit, in dringlicher Forderung der im Herbst 1925 von Luther eingeführten Maßnahmen, folgende Steuererleichterungen einleiten lassen:
1. Herabsetzung der Umsatzsteuer ab 1. April auf 9% Prozent. Dadurch werde die Regierung mit aller Energie dafür sorgen, daß der Profiteubahn geändert werde, das sei die einzige Hilfe, die weiten Schichten, vor allem der Beamtenschaft, geboten werden könne.
2. Beseitigung der erhöhten Umsatzsteuer, die bisher bei Zugewinnen erhoben wurde.
3. Steuerliche Erleichterung bei Betriebszusammenschlüssen, wie es der kürzlich eingetragene volkswirtschaftliche Antrag wünsche. Dadurch könne man die Rationalisierung zu fördern. Dazu werde die Herabsetzung der Kapitalertragssteuer und Grunderwerbsteuer auf die Hälfte und der Wegfall der Grunderwerbsteuer treten. Noch übrigbleibende Härten würden durch weitgehende Stundungen beseitigt werden.
4. Erleichterung bei der Zahlung der Vermögenssteuer und der Einkommensteuer durch Wegfall eines Steuertermins. Diese Entlastung sei nötig, da die Steuern bisher zum größten Teil aus der Substanz genommen worden seien.
5. Senkung der Einkommensteuer zur Schaffung einer zehn-jährigen Pforte.
In dem Schluß des großen Gesetzentwurfes des vorigen Sommers, das die Steuern regelt, werde unter allen Umständen festgehalten werden. Nur eines werde man daran ändern, durch Senkung der Körperschaft- und Körperschafts des Zuschlagrechts die Länder im Rahmen des neuen Finanzausgleichs. In der Frage der Lohnsteuer sei man zu einer Vereinfachung bereit. Unbedingte Voraussetzung für die Steuererleichterungen sei aber, daß keine wie immer geartete Ausgabenvermehrung über die Höhe der von der Regierung vorgelegten Einnahmen genommen werde. Der Grundton, daß Ausgabenvermehrungen nur mit Willen der Regierung beschloßen werden könnten, müsse getreulich festgelegt werden.

Die Notgemeinschaft des Betriebes, die angebliche Solidarität zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten ist die Parole, mit der die Unternehmer die Arbeiter zur Preisgabe der wichtigsten Klasseninteressen, zum Verrat an den arbeitenden Kollegen zu verleiten suchen. „Alle Angehörigen des Betriebes, vom Besten bis zum letzten Hilfsarbeiter, haben ein gemeinsames Interesse an dem Gelingen ihrer Arbeitsstelle, dessen Vorteile wie Nachteile sie teilen müssen!“ — ist der Strenesruf, mit dem man uns heute aufs Glattis zu locken versucht.
Die Notgemeinschaft der Arbeiter hat damals die Ausbeuter ihren Lohnklassen abgegeben? Sie haben die Profite der guten Zeit für sich eingesteckt und für sich mit Händen und Füßen und sozialdemokratischen Schlichtern gegen jede Lohnerhöhung gewehrt. Nun, es ist nur launisch, daß sie jetzt auch die Löhne der schlechten Zeiten tragen, daß sie aus dem Überfließen, den sie während der Boomkonjunktur aus dem Schweiß ihrer Arbeiter herausgelassen haben, heute eben draufzahlen. Und wenn sie das nicht wollen oder können, dann muß man sie von der Last der schlechtegehenden Betriebe befreien, dann müssen Staat oder Kommune die stillgelegten Betriebe entschuldigungslos enteignen und unter Kontrolle der Arbeiterorgane selbst weiterführen. Das ist nur die logische Konsequenz aus dem Recht auf Arbeit, wie es uns in der herrlichen Weimarer Verfassung so schön verbürgt ist.
Was aber für den einzelnen Betrieb gilt, das gilt auch für die Gesamtheit. Wenn die Arbeiter des einzelnen Betriebes nicht dem Rufe ihres Ausbeuters zum Verrat an den Klassenossen folgen, sondern selbst für Weiterführung der stillgelegten Betriebe sorgen wollen, dann gilt das ganz allgemein. Es ist Bruch der Klassenolidarität, wenn die Arbeiter eines Betriebes dem Unternehmer Lohnforderungen und Arbeitszeitverlängerungen zusetzen, nur um auf Kosten ihrer Arbeitskollegen um den Kampf herantommen zu können. Aber was ist es dann, wenn die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt:
„Mit den Versuchen, rückständige Betriebe durch Hilfsmaßnahmen kreditpolitischer Art ausrecht zu erhalten, muß ein ernstlicher Schluss gemacht werden ... Wenn die Diagnose der Krise als einer Reinigungs- und Rationalisierungskrise richtig ist, dann dürfen die Kräfte zur Heilung nicht unterbunden werden.“ In der kapitalistischen Gesellschaft erfolgt die Rationalisierung des Wirtschaftlebens durch die Kräfte der Konjunktur, und es ist in der gegenwärtigen Situation die An-

B
Modell-Haus
Februar
70/72
Billigste Preise
Einkaufsgüter
Nachf.
Altenstraße
E. Stephan
ab 25
Abold
Wohnungsbau
Altenstraße
Eingeringte
EINERT
er Kolbe
Goldschmidt
H. W. Schmidt
H. W. Schmidt
H. W. Schmidt
Blasewitz
H. W. Schmidt

gabe der Arbeitslosigkeit, die Hemmnisse der freien Konkurrenz zu beseitigen. Die Parteien, die die Gesamtwirtschaft bei einem ungeklärten Ablauf der Reinigung...

Wohr durch unterscheidet sich dieser Standpunkt der Führer grundsätzlich von dem des Unternehmers, der zur Weiterführung des Betriebes die Zustimmung zu einer Lohnreduzierung verlangt. Der Unternehmer sagt: Mein Betrieb bleibt nur konkurrenzfähig, wenn die Selbstkosten herabgesetzt werden, vertrieben darauf auf einen Teil eurer Wonne!

Es gibt noch eine andere Möglichkeit als den Kapitalismus, nämlich die Rücknahme der Produktion durch die Gesamtheit der Arbeitenden. Wenn die deutsche Ausbeuterklasse die Wirtschaft nur mehr um den Preis des Verkäufens von Millionen Proleten weiterführen kann...

Notgemeinschaft! Ja, die Not ist da, und sie muß abgemindert werden. Wir brauchen eine Notgemeinschaft, aber nicht die mit unseren schlimmsten Feinden, sondern die Notgemeinschaft aller Arbeitenden und Ausgebeuteten...

Der Reichsfinanzminister

Unter dem Titel „Reizling“ macht die „Welt am Abend“ einen hitigen Angriff gegen den Reichsfinanzminister Dr. Gessler. Sie wendet sich gegen seine Behauptung, daß er und der Chef der Beeresleitung Gegner der Bildung von illegalen Formationen gewesen seien.

Der liebe Gott für entzündigungslose Enteignung

Zufällig geriet ich vor einigen Tagen in einen Kreis, in dem sich auch ein Pastor befand. Unter anderem kam das Gespräch auch auf die Märchenabfindung, die der Herr Pastor natürlich als „Kaub und Diebstahl“ beäuflichtete.

Aus dem Gemeindepf

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die „Welt am Abend“ teilt aus zuverlässiger Quelle mit, daß der Internat. Arbeiterrat, der als einer der Hauptbestimmungsorgane in offiziellem Geseh, der als einer der Hauptbestimmungsorgane...

Wafhebung des Staatsgerichtshofe?

Wie die „Sozialistische Zeitung“ in ihrer heutigen Ausgabe berichtet, hat der Haushaltsausschuß des Reichstages gestern bei der Beratung des Justizhaushalts mit 12 gegen 10 Stimmen beschlossen, die Mittel für den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zu streichen.

Keine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Berlin, 11. Februar. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärten die Vertreter der Luther-Regierung, daß keine weitere Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung zugelassen werden könne.

Terminfestsetzung für den Volksentscheid

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Wie mitgeteilt wird, soll eine Sitzung des Reichstages in den nächsten Tagen endlich einen Bescheid über die Festlegung des Termins zum Volksentscheid fällen.



Schwere Niederlage der Fürkennedie

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschnationale Partei hatte zu gestern in Spandau eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher der bekannte Reichstagsabgeordnete Brodau für den Kompromiß der Mittelpartei in der Frage der Mittelkennedie sprach.

Wie preussische Steuergelder verpulvert werden

Das preussische Gefäß Alt-Jelba hatte durch den Major Collier den englischen Luftkathoden Kolonnen Arzon, der letztendlich der Jucht von Luxuspreisen dienen soll, zum Preis von 20000 Pfund Sterling (gleich 600000 Mark) angekauft.

Der Weg ins Elend

Auf dem „Arbeitsnachweis für Gelfesarbeiter“, S. 20, Nr. 3, werden sie, wie die „E. Z.“ berichtet, täglich 200 neue Erwerbslose an.

Wieder keine Zeit für den Bayernstabil

Da die Diskussion über die Rede des Finanzministers in Reichstag am Donnerstag verfiel und die übrigen besprochenen Punkte der Tagesordnung debattiert erledigt wurden, beantragte zum Schluß der Sitzung die kommunistische Fraktion die sofortige Behandlung der Interpellationen über den angedauerten verfassungswidrigen Bruch der Versammlungs- und Pressefreiheit in Bayern.

Schweres Explosionsunglück

Köln, 10. Februar. Heute morgen gegen 7 Uhr ereignete sich auf dem Bahngelände der Karthaus-L. B. in Schleich ein schweres Explosionsunglück. 8 Arbeiter wurden verletzt und einer schwer verletzt, der im Verlauf des gestrigen Tages nach den Verleiden der heutigen Morgenpresse ebenfalls gestorben ist.

Köpfung! Parteigenossen!

Das Sekretariat der SPD. teilt uns mit, daß der Bezirksvorstand es abgelehnt hat, gemeinsame Sammelblätter zum Volksentscheid herauszugeben.

Ja, du Proletariermutter! Du Mutter, — geht es mit durch den Sinn. — ach hättest du doch dies nicht tunnen gelassen, hättest du doch deine Kinder in die Welt hinausgeschrien, und damit hunderte, ja Tausende mit dir gerissen.

Proletariermutter, du trägst den Ardentsten Mühe hindurch dauernder Heimarbeit und Arbeit in den Fabriken. Wenn dein Kräfte erschöpft sind, sorgst du noch für deine Familie, dochst du Haus, sorgst für das Essen des anderen Tags.

Schon mit 10 Jahren bist du ausgelähmt, kennst keine Freude an Arbeit, — für die Freude bist du zu müde, — für die Arbeit darfst du es nicht sein, damit deine Kinder nicht fällen, wie ungerecht das Leben ist.

Die kommunistische Internationale. Aus dem Inhalt des letzten erschienenen Heftes der Zeitschrift „Die kommunistische Internationale“ (Preis 1,50 Mk.) heben wir hervor: Sinoew, 8. Jahre Revolution — Gulliew, Franke und die Kuleznee — Bela Kshan, nach dem weissen Terror — Goltzow, Die Revolution von 1905 — Wilhelm Fried, Partei- und Führerfragen in der SPD, mit einer Antwort der Redaktion der I. D. Den Schluß des reichhaltigen Heftes bilden Buchbesprechungen.

Rückkehr der botanischen Expedition aus Klein-Asien. In diesen Tagen kehrte nach Venedig die botanische Expedition zurück, die vom Institut für angewandte Botanik der Sowjetunion nach Kleinasien geschickt worden war. Während eines halben Jahres wurden Untersuchungen an den Kulturen im westlichen und im Zentralgebiet Kleinasien unternommen.

wird er den Rechten nehmen und seinen Kameraden und Anhängern geben. Und eure Knoche und Würde und eure schönsten Qualitäten und eure Güter wird er nehmen und seine Geschäfte damit ausrichten. Von euren Dingen wird er den Rechten nehmen, und ihr müßt seine Knoche sein.

„Ich: Willen Sie jetzt, woher das Vermögen der Könige gekommen ist? Unter Rechte, zu nehmen, zu nehmen und nochmal zu nehmen; Menschen, Tiere, Schätze, Grund und Boden; alles haben sie genommen. Ist das kein Raub? Kein Diebstahl? Ihr „lieber Gott“ meint also doch „Republikaner“ zu sein, denn in Ihrer Bibel steht weiter, Psalm 10, Vers 15:

„Als der Allmächtige die Könige zerstreute da ward es helle, wo es dunkel war!“

Proletariermutter

Ich sehe noch deutlich ihre abgearbeiteten, fleischen Hände auf dem Sterblichen liegen. Ich kann diese Hände nie vergessen. Als ich so still stand und den ausgemergelten Körper betrachtete, haben sie mir ein ganzes Leben erzählt.

Als die jung waren, haben sie freudig ins Leben hineingegriffen, es fiel ihnen nicht schwer, für den Profit zu arbeiten, damit das eigene Leben gestützt werden konnte. Als aber erst Kinder geboren waren, da bewegte sich das Herz mit den Händen. Es fielen ein eigen Ding, daß sich immer und immer wiederholt: die Zeit, die du hier für andere schaffst, müßten deine Kinder allein verbringen, sie müßten allein verkommen, sie brauchen dich! Sie sind hilflos. Warum müßen sich zwei Menschen abplagen für die Ernährung einer Familie?

Früher als der Mann geht die Proletariermutter gebeugt einher, früher als der Mann ist ihr Körper ausgemergelt durch Not, Gedurten und doppelte Arbeit. Die Hände der Toten schienen ihr das Leid eines gesunden Lebens. Blau, knochig und mager liegen sie auf dem Sterblichen. Die Adern stehen hoch aus ihnen hervor, als wolle dieses Blut allein gegen, wie es durch den Körper jukt, wie es sich dann gelöst hat, — als wolle, es sagen von der Bergemüdigung eines Körpers, der schwere Lasten stumm getragen hat.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar. Includes words like 'Kauf', 'Soll', 'Zentrum', 'Proletariat', 'Demokratie'.

Veranstaltungskalender

ASB. Gruppe Altstadt. Donnerstag den 11. Febr., 8 Uhr nachmittags Gruppenabend. Berichte und Vorträge.

ASB. Vauhauser. Freitag, 12. Februar, abends 7.30 Uhr in Weiners Restaurant Mitgliederversammlung.

Jung-Spartakus-Bund Gruppe Neustadt. Trifft sich Freitag den 12. Februar, nachmittags 5.30 Uhr in Kistenstraße, Ecke Johann-Meyer-Straße, im „Nichtenhof“. Gäste willkommen.

Arbeiterklub Klotzsche. Sellenau, Klotzsche, Klotzsch. Die Genossen müssen für die am Freitag in Klotzsch und am Sonntagabend in Klotzsch stattfindende Volksversammlung für entsprechende Zutrittskarte geeignete Propaganda machen. Nicht zahlreich erscheinen. Lämle Götter und Angehörige mitbringen.

Arbeitsgebiet Klotzsch-Vaubitz. Freitag den 12. Febr., 7.30 Uhr im Pommener Hof, Sächsen, Klotzsch, Klotzsch. Mitgliederversammlung.

ASB. Lauenburger Groß-Dresden. Freitag im Neuhof-Lokal nachmittags erscheinen.

ASB. Bonnewitz. Freitag den 12. Februar, abends 7.30 Uhr wichtige Abteilungsversammlung im „Amfelgrund“. Es wird pünktlich angefahren.

ASB. Gittersee. Freitag den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“. Anlässlich Eingekaufte Piederbücher sind mitzubringen.

Nischen rote Hilfe. Mitgliederversammlung am Freitag den 12. Februar, abends 7.30 Uhr im Restaurant „Bürgerhof“, Bürgerstr. 29, neben Rudolf-Badenhall. Freunde der roten Hilfe sind besonders eingeladen.

Freitag den 12. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthof „Kettler Bild“. Lichtbildvortrag. Thema: Mutterhoff und Mutterliebe. Vortragender: Theodor Meisen, Marksbürg. Eintritt 30 Pf.

Freitag den 12. Februar, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bildstadt“. Stand, Mitgliederversammlung. Vortrag des Gen. Dr. H. H. H. H. Die Genossen von Langenau werden dazu eingeladen.

Allgemeiner Arbeiterwohnverein, Bezirk Grun. Freitag den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch. Freitag den 12. Februar, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch. Freitag den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch. 1. Berichte, 2. Neuwahlen.

Arbeiterport

Arbeiter-Radfahrer-Bund, 11. Bezirk, Groß-Dresden. Donnerstag, den 11. Februar, abends 7.30 Uhr Sitzung der erweiterten Verwaltung. Wichtige Beschlüsse und weitere Beschlüsse werden hier angenommen. — **ASB. 11. Bezirk.** Freitag, den 12. Februar, abends 7.30 Uhr, gemütliches Beisammensein in der Klotzsch. Bericht des Genossen Barth jun. über seine Ferienreise. — **ASB. 10. Bezirk.** Freitag, den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch. — **ASB. 10. Bezirk.** Freitag, den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch. — **ASB. 10. Bezirk.** Freitag, den 12. Februar, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im „Kehnd“, Klotzsch, Klotzsch.

Freie Turner und Sportler Dr. Süd-Ost (Eich Dresden). Freitag, 12. Februar, abends 9 Uhr im oberen Vereinszimmer des Gasthofes zu Leuben Monatsversammlung. Kein Mitglied darf fehlen. — **Sonntag, 13. Februar, abends 8 Uhr.** Turnveranstaltungen in der Turnhalle der Schule zu Leuben. Die Turnwart und Dozenten müssen pünktlich erscheinen.

Amthliche Bekanntmachungen

— Bischofsverda —

Auf Grund einer Ministerialverordnung dürfen Reisepässe, deren Gültigkeit abgelaufen ist, grundsätzlich nicht mehr verlängert werden. Die Verlängerung der Reisepässe zwecks Verlängerung derselben hat deshalb in jedem Falle vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des PASSES zu erfolgen.

Bischofsverda, den 9. Februar 1926.
Der Rat der Stadt.

— Freital —

Oeffentliche Sitzung des Schulausschusses
Donnerstag den 11. Februar 1926, abends 7 Uhr
in der Verwaltungsstelle C.
Tagesordnung hängt in den Verwaltungsstellen aus.
Rat der Stadt Freital, am 8. Februar 1926

Freital, Freitag den 12. Februar, ab 8 Uhr nachmittags, findet Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustande auf der Freibank im Stadtteil Klotzsch, Hof des früheren Rathauses, statt. Preis pro Pfund 50 Pf.

Rat der Stadt Freital, den 11. Februar 1926

PEUVAG

Fabrik
Verwaltungstr. 2
Verwaltungstr. 2
Verwaltungstr. 2
Verwaltungstr. 2

Herstellung
sämtlicher
Verbands-
Geschäfts-
Propaganda-
Drucksachen
in modernster
u. sauberster
Ausführung

UNÜBERTROFFEN

in der

Glüte

GROSSEINKAUFS-GESellschaft
DEUTSCHER CONSUMVEREINE 7.2
H A N S B U R G

Makkaroni, allerfeinste, lste, Pfd. 80	Eierknittelnudeln Paket 72, 36
Makkaroni, allerfeinste, Paket 84, 32	Fadennudeln, lste Pfd. 48
Eiermakkaroni Paket 72, 36	Fadennudeln Paket 56, 28
Makkaroni-Nudeln Pfd. 60	Eierfadennudeln Paket 80, 40
Schnittnudeln la, lste Pfd. 44	Figurennudeln, lste 44
Gemühenudeln Paket 82, 26	Teiggrauen, lste Pfd. 44
Eier-Schleichen, lste Pfd. 72	Teiggrauen Paket 26

Theater am Wasaplatz

Allabendlich 8 Uhr

Das Glücksmädel

Direktion: Aktien von Helms u. Schwarz,
Kassier: von Schwarz

Prima Rindfleisch
Pfund von 60 Pf. an

ff. Hammelfleisch
Pfund von 70 Pf. an

Schweinefleisch
Pfund von Mk. 1.00 an

Kalbfleisch
Pfund von Mk. 1.10 an

Gewiegtes
Pfund von 50 Pf. an

Täglich von 5 Uhr an Warme Würstchen

Sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte empfiehlt

Paul Müller, Pirna, Barbiergasse 2

Tymians Täglich

Das Thalia 8 Uhr

einzig wirkliche Theater

Volks-Theater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags gültig

WO? kaufen Sie billige Herren- und Damenstoffe

Tuchgeschäft:
J. GRÜNBAUM
Bautzen, Moltkestr. 13, Tel. 326

Wo ist Schmidt Paul?
genannt der Steife

Im Allengarten, Allengasse 25

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühstücken-Konzert

Meine Schlager!

Zucker 1 Pfund nur 29 Pf.

Wurfeiszucker 1 Pfund nur 40 Pf.

Reis, prima Ware 1 Pfd. nur 25 Pf.

Bonbon 1/2 Pfund nur 13 Pf.

Pralinen 1/2 Pfund nur 20 Pf.

Punschbrocken 1/2 Pfd. nur 30 Pf.

Trüffel-Pralinen 1/2 Pfd. nur 30 Pf.

Kokosfloeken 1/2 Pfund nur 20 Pf.

SCHOKOLADE

„Nest Wort“ nur 20 Pf.

Kaffeebohnen

Erich Eckhardt, Bautzen
Rosenstraße 6 u. Kronen-Neuenbrücke 4
Telephon 30 9

Tuchhaus Pörschel

Dresden-A., Scherzestraße Nr. 19

Inhaber: Herm. Eiler

Herrenstoffe | Sportstoffe
Kostüme | Futterstoffe
Kantoieste | Maschinerie
Billard-, Pult- und Damontuche

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder

Herrn-Räder, Damen-Räder, Kinder-Räder
auf Teilzahlung bei bequemen Raten

Nähmaschinen
mit Stopf- und Stickunterricht gratis

Wringmaschinen, Regenpelzmaschinen, Radio-Akkumulatoren

Großes Lager in Decken u. Schlüchen, sowie sämtlichen Zubehör. Jetzt beste Zeit zum Vernickeln und Emailieren

Große fachmännische Reparatur-Werkstatt

Fahrradhaus „Frisch auf“
Dresden-A., Könnertitzstraße 17
Telephon 20977

Arb.-Radf.-Bund „Solidarität“
Ortsgruppe Bautzen

Sonntag, den 13. Februar, abends 7 Uhr, im „Allergarten“

24. Stiftungsfest
bestehend in Kunst- u. Reigenfahrten, Radball usw.
Aufsehen der Kunstmeisterschaft (4 Personen)

Familie Enzesberger, Halle a. S.

Großer Festball
Gäste herzlich willkommen!

Kluge Eheleute!
Alle sanit. u. art. f. Männer, Frauen
Schlingel / Gummilwaren, Spülapparat
R. Froisleben, Dresden-A., Postplatz

Teilnehmer des russischen Sprachkurses

Wer das Zentralorgan der ASB., die „Leningrader Pravda“, für Übungszwecke beziehen will, ersucht Näheres in der Expedition der „Arbeiterstimme“

Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung
Dresden-Alte., Augustburger, Ecke Jakobstraße

empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im
Auschnitt seine **echte Kernlederohlen**
nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besonders vorteilhaft

Dresdner Fischhallen A. G. Webergasse 17
Ecke Querecke
Telephon Nr. 21934 und 24736

Diese Woche besonders billige und gute Geefische

DRESDEN-A.

Wenn's niemand macht Oswald Mehlert MOBEL aller Art Große Auswahl - Billige Preise Günstige Zahlungs-Bedingungen Möbel-Machts Kaulbachstr. 31, 1. Etage Ecke Pillnitzer Straße

"Stadt Braunschweig" Gauhaus 1471 empfiehlt seine Lokalkatane

Drogerie zum Elefanten Am See 21 Feine- und Kerseifen, Kerzen

Wo kaufen Sie billig Möbel, Kleiderschränke, Bettstellen, usw. Chaiselongues und Auflage-Matratzen? E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 19

Auf Teilzahlung kaufen Sie am besten und billigsten nur bei Schwarz & Co. Wallstraße 4

Möbel-Industrie ROBERT ANDRICH Pillnitzer Straße 26

STIPTS-DROGERIE 4456 Sillstr. 13, am Freiburger Platz Farben, Drogen, Haushaltsartikel

Annensäle Sonntag - Montag - Mittwoch feiner Ball 4512

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren mit Metzgerei EMIL KAMM, Fleischermeister Gr. Pflaumsche Str. 31, Ecke Feldgasse

Dresdner Fischhallen 2524 Webergasse 17 (vom Altmarkt aus links Seite)

Alwin Gebler, Drogerie 2114 Pillnitzer Str. 22 und Gröben Str. 12

Max Lehmann Am See 11 Kolonialwaren, Konserven, Delikatessen, Weize

Bäckerei Rost, Rosenstraße 29 empfiehlt gute Brot- und Backwaren alle Sorten Kuchen und Schnitten

JOHANNES PHILIPP Gr. Brüdergasse 5 :: Ammonstr. 40 Spezialität: Rauch- und Kautabake 2102

Damen-, Herren-, Kinder-Bekleidung Große Auswahl - Niedrige Preise Birnberg & Co., Schöffelstr. 17

Fahrradhaus "Frisch Auf" Konzenstraße 17 Einkaufsquelle der klassenbewußten Arbeiter

Wobsa Bierstuben ECHE MÜNCHNER BIERE 2100 Große Brüdergasse

Möbel Bettstellen, Kleiderschränke kaufen Sie gut und billig bei FRIEDRICH KINDLER SCHIFFELSTR. 15 - 16. 40 Jahre Nr. 5

Wander- und Bergsport-Artikel Richard Nicolai, Holmo Kirchgasse

Schuhwaren - L. Schaarschmidt Sillstr. 5, Telephon 15777 Eigene Reparatur-Werkstatt 4571

Alwin Klingor Ammonstr. 71 Herrenartikel Strümpfe 4570

Auf Kredit kaufen Sie 100% standesgemäß komplette Küchen, Schlafzimmer sowie einzelne Tischler- u. Polsterarbeiten, Leinwand, Tischdecken, Kleiderstoffe

A. J. Sohneck Wollgasse 7, 1. Ecke Palmstraße Alle Kunden erhalten Ware ohne Anzahl

Konzerthaus Bürger-Casino Täglich ab 1/5 Uhr Konzert- und Kabarett-Vorstellung 4577

Grösste Spezial-Fabrik für erstklassige Berufs-Kleidung Oscar Bialla Dresden-A. Gröbenstr. 10/11

Gardinen Gardinenfabrik und verwandte Artikel Verkaufsstellen in Dresden / Pretzsch / Heidenau / Meissen o. S. / Chemnitz i. Sa. / Pirna / Zittau

Kaffee Wickel Restaurant Sillstr. 14 4513

Dresdner Schuh- und Reparatur-Geschäft Beschulung u. Reparaturen innerhalb eines Tages Schwarzw. u. großer Anzahl 4710

Alfred Hempel Große Pflaumsche Straße 27 Drogen, Chemikalien, Farben, Lacke 4574

J. ALBERT SIEBER / Frauenstraße 1 Art. Spezialgeschäft: Haarpflege, Haarbäder, Haarwaschen, Kopfbäder 4510

Wurst- und Aufschnittgeschäft R. SCHUMANN NACHF. Freiburger Platz 12 4569

Bruno Seifert, Rosenstraße 25 Alle Fleisch- und Wurstwaren, sowie Gebräuelisch 4772

Möbel, Betten, Polsterwaren, mod. Küchen, Schlafzimmer Josephine Tischlerwaren Kurt Bism. Herrstraße 1

G. Teicher Lederhandlung Pillnitzer Straße 35 Schuhmacherbedarfsartikel 2011420 4770

Billig kaufen Sie Herren- und Damen-garderobe Webergasse 10

E. Gey 4777 Pillnitzer Straße 60 Lederhandlung Lederzuschnitt Schuhmacherbedarfsartikel 4514

Wurst- und Aufschnittgeschäft R. SCHUMANN NACHF. Freiburger Platz 12 4569

Merkur-Drogerie KURT TREPTOW Freiburger Straße 91 4510

Seiferts Mastochsen-schlächtere u. Wurstfabrik Hugo Seifert, Webergasse 21 Verkaufsstelle für vollreife Gebräuelisch

Kolonialwaren-Noack Friesengasse 2 4510

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren Curt Heyne, Fleischerstr. Marschallstraße 10 4574

SCHURZEN-ECKE Eduard Peisel 20032 Johannstraße, Ecke Schöllgasse

Wäsche Schürzen Strümpfe Otto Heinemann, Webergasse 26 gegenüber der Bäckerstraße

Offenbacher Lederwaren Ammonstr. 24 (4570) Ammonstr. 13

Ernst Zenker Nachf. Inh. Paul Gneuss Große Pflaumsche Straße 35 Fleisch- und Wurstwaren Vollreife Gebräuelisch 4507

Restaurant zur "Stadt Mexiko" Echte und hiesige Biere Echte chinesische, tibetanische und mexikanische Spezialitäten

WOLLE 4710 Sportjacken, Strümpfe, Haarschuhe MÜNch. Golerstraße Nr. 9

Wäsche Leinen- und Baumwollwaren, feinstg. Bettfedern, Strumpfwaren, Trikotagen HECKER & GATTERMANN Heckel & Gattermann Pillnitzer Straße, Ecke Grassstraße Bautzener Straße, Ecke WeinstraÙe 4710

FISCHHAUS GROSSE BRÜDERGASSE 17 Gute Biere und Speisen zu ermäßigten Preisen 4512

Solide Möbel in allen Ausführungen Komplett-Einrichtungen, mod. Küchen, Polsterwaren, Garderobe, Schränke für Herren, Damen, Kinder, Bett-, Tisch- und Leinwand, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Isalaks, Bettlaken usw. Kleiner Anzahlen! Bestimme Samen! Waren- und Möbel-Kaufhaus Wilh. Ritter & Co. 7 Moritzstraße 7 1.-IV. Etage 4511

MAX LINDNER Bismarckstraße 2, Ecke Kesselsdorfer Straße Herrenartikel, Strümpfe, Trikotagen, Wolle, Ersilingsartikel, Handarbeiten 4704

Osthof und Bölsaal BURGERGARTEN Verkaufsstelle der Dresdner Arbeiterschaft Freitag und Sonntag: Moderner Ball 21074 Lübecker Straße 16

Ueberall das vorzügliche DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-PILSNER

DRESDEN-LOEBTAU

Kaufhaus L. Hoffmann Dresden-Löblau / Kesselsdorfer Straße 20

Lebensmittelhaus Werner Reisewitzer Str. 15 4510

Löblauer Möbelhaus R. SCHNIEDER 4913 Bismarckstr. 46, Schillingstr. 2 (am Rathaus)

Löblauer Volksbekleidung Bezugsquelle für Herrenbekleidung KESSELSDORFER STR. 12 4508

Schuhwarenhaus und Reparaturwerkstatt Emil Fraudentberg 2014 Kesselsdorfer Straße

Drogerie zum weißen Kreuz Alfred Sachsenröder 4512 Kesselsdorfer Straße 24

Leder- und Bedarfsartikel kaufen nur bei Jäschke, Kesselsdorfer Str. 50 4505

HERMANN HERBERG KESSELSDORFER STRASSE Pelze, Hüte, Mützen, Schirme, Krawatten, Wäsche usw. Bekannte volkstümliche Preise 2104

Feine Fleisch- und Wurstwaren MAX WAGNER KESSELSDORFER STRASSE 71 2106

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft ROBERT GOCHT 2001 Freiburger Straße III

Schuhbesohlung in 1 Tag M. Goldhammer, Kesselsdorfer Str. 64 2107

Haus- und Küchengeräte Richard Steinhart Kesselsdorfer Straße 2100

Drogerie am Kronprinzengplatz SPEZIALITÄT: Strecklichtige Öl- und Lackfarben: Ausführung sämtlicher Photo-Arbeiten 21102

Alb. Saalheim Aeltestes Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung Kesselsdorfer Str. (Ecke BünaustraÙe) 4507

Beleiteffen, Kolonialwaren Spezial: feinstgebräueltes Kaffee Hermann Böttlich, 2004 Kesselsdorfer Straße, Ecke BünaustraÙe

Ernst Thieme, Fleischerei und Wurstwaren Alt-Löblau, Ecke Burgstraße

Woldemar Opitz Fleischerei, Schillingstr. 7 4510

Obst- und Südfrüchte Grönwaren ERNST BERTHOLD Bismarckstr. Ecke Kesselsdorfer Straße

M. Sass & Co. Kesselsdorfer Str. 11 Größtes Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung 4508

MAX HERZOG Verkaufsniederlage der Dresdner Prädehon- u. Kornspirts-Fabrik (Braumch) Kesselsdorfer Straße 19 Spezialgeschäft für Weine Spirituosen und Liköre 2106

J. ZILZ Kesselsdorfer Straße 14 Wäsche, Trikotagen Strumpf- und Wollwaren

Restaurant zur Post Röschschlächterei T. Goschütz, Poststraße 12, 13, Goschütz, Palmstraße 38 4505

KAFFEEHAUS MÜLLER Kesselsdorfer, Ecke Poststraße TÄGLICH FRISCH GERÜSTETER KAFFEE 2111

Fleisch- und Wurstwaren Alfred Dietrich 2002 Kesselsdorfer Str. II

Otto Frenzel, Schlosser-Schleifer Kesselsdorfer Straße 30 4503

Feinwaat, Wild und Geflügel OSCAR GRÜNDMANN Perleut 1007 Kesselsdorfer Straße 19 Besucht die in empfehlende Erinnerung 2105

Emit Gabel, Lederhandlung Kesselsdorfer Straße, Ecke Reisewitzer Str. 2071 Hauptgeschäft: Am See 52

Fleischerei Oswald Wolf Erstklassiges Geschäft am Platze HAWSCHLÄCHTERE in feinen Wurstwaren 1921 Kesselsdorfer Straße 38

Billigste Bezugsquelle für DAMEN- und GOLDWAREN - Eigene Reparaturwerkstatt Hermann Koksche, Kesselsdorfer Straße 82 2103

Kauft bei unseren Inserenten!

Kauft bei unseren Inserenten!